



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

AUSSCHREIBUNGEN

SCHWERPUNKTE

PROGRAMME

STIPENDIEN

PREISE

u.a.

FORSCHUNGSNACHRICHTEN 12/2014



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Bundesministerium für Bildung und Forschung

- Seite 6 BMBF - Zivile Sicherheit - Fit für Europa (Call Now)
- Seite 7 Forschungsnetz Systemmedizin der Leber - LiSyM
- Seite 9 Förderung von Projekten zum Thema "Medizintechnische Lösungen für eine digitale Gesundheitsversorgung"
- Seite 11 Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken
- Seite 13 Sensorbasierte Elektroniksysteme für Anwendungen für Industrie 4.0 (SElekt I4.0)
- Seite 14 WTZ mit der Türkei

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

- Seite 15 BMWi - Luftfahrzeugausrüsterprogramm
- Seite 16 IKT für Elektromobilität III

sonstige Bundesministerien

- Seite 17 ERA-NET Bioenergy: focus on different bioenergy value chains or energy uses
- Seite 19 Richtlinie zur Förderung von Innovationen zum Nachweis der Herkunft von Lebensmitteln

Deutscher Akademischer Austauschdienst

- Seite 20 Forum zu Hochschulkooperationen mit Osteuropa/Zentralasien

Preise und Sonstiges

- Seite 21 Ausschreibung von Georgius-Agricola-Stipendien (Kurzzeit) für Forschungs-/Studienaufenthalte an der TU Dresden im Sommersemester 2015
- Seite 22 Bernd Rendel-Preis 2015



Seite 23 DGBMT - Preis 2015 der "Stiftung der Familie Klee"

Seite 24 Gründerwettbewerb - IKT Innovativ



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir möchten Ihnen heute die letzte Ausgabe unserer Forschungsnachrichten (Fona) für 2014 übermitteln. Es war auch in diesem Jahr unser Bemühen, Sie zeitnah über Förderprogramme, Ausschreibungen und Preise zu informieren.

Auch im nächsten Jahr erhalten Sie unsere Fona's sowohl als Printausgabe als auch im Netz unter:

http://tu-dresden.de/forschung/news/forschung_news

Informationen über bewilligte Drittmittelprojekte veröffentlichen wir weiterhin im Universitätsjournal unter der Rubrik "Fokus Forschung". Ebenso wird über erfolgreiche Forschungsprojekte der TU Dresden und weiterer Forschungspartner im "DresdnerTransferbrief" informiert, der gemeinsam mit der TechnologieZentrum Dresden GmbH, der GWT-TUD GmbH und der IHK Dresden als E-Journal herausgegeben wird: <http://tu-dresden.de/transerbrief>

Die positive Drittmittelbilanz der letzten Jahre wird auch im Jahr 2014 ihre Fortsetzung finden. Dazu tragen zahlreiche Projekte mit der DFG, der EU, des Bundes und des Landes sowie mit der Wirtschaft bei. Stellvertretend sollen hier einige Vorhaben nochmals genannt werden:

Bewilligte/verlängerte DFG- Projekte (koordinierte Programme):

- SFB/TR 39 ("PT-PIESA")
- SFB/TR 79 ("Werkstoffe...")
- KFO 252 ("Microenvironment...")
- FOR 2089 ("Straßenbefestigungen...")
- FOR 1586 ("SKELMET")
- SFB 1143 ("Magnetismus...")

In Brüssel war die TU Dresden z. B. mit den Projekten "BIOPOL" und "SERECA" erfolgreich, sie arbeitet mit großen Wirtschaftspartnern langfristig zusammen und ist sogar im Weltraum präsent. Am spektakulären Projekt der Raumsonde "ROSETTA" war die Professur für Hochfrequenztechnik an einem Experiment zur Materialuntersuchung des Kometen 67P/Chryumov-Gerasimenko beteiligt. Dem gingen langfristige Forschungsprojekte der TU Dresden mit dem DLR seit 2004 voraus.



Die TU Dresden war auch in diesem Jahr erfinderisch wieder sehr erfolgreich und konnte über 150 Patentanmeldungen verzeichnen. Der Transfer von Wissen in die Wirtschaft wird beispielsweise auch in zahlreichen Projekten mit Industriepartnern realisiert. In der BMWi-Förderlinie ZIM zählt die TU Dresden bundesweit zu den erfolgreichsten Hochschulen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir bedanken uns für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Dass unsere Zusammenarbeit tatsächlich weitgehend reibungslos funktioniert, haben Sie uns ja erst kürzlich anlässlich des "1. Tages des Forschungsservice" am 26.11.2014 bestätigt.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2015!

Ihr Team vom Sachgebiet Forschungsförderung



BMBF - Zivile Sicherheit - Fit für Europa (Call Now)

<http://www.bmbf.de/foerderungen/24999.php>

Termin: 14.01.2015

Um BOS und KMU zu einer Antragstellung im Rahmen von Horizont 2020 zu ermutigen, bietet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Förderung der Unterstützungsmaßnahme "Call Now" an.

Ziel des Instruments "Call Now" ist die finanzielle Unterstützung von Endnutzern und KMU bei den umfangreichen Arbeiten zur Erstellung eines Antrags in der Herausforderung „Sichere Gesellschaften – Schutz der Freiheit und Sicherheit Europas und seiner Bürger“ des europäischen Rahmenprogramms Horizont 2020. Diese Maßnahme richtet sich an Endnutzer und KMU, die primär die Koordination eines EU-Projekts anstreben. Im Einzelfall können auch deutsche Endnutzer und KMU eine Förderung erhalten, die sich als Partner umfangreich an einem Antrag beteiligen möchten.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger VDI Technologiezentrum GmbH **bis spätestens zum 14. Januar 2015** zunächst konzeptionelle, gut verständliche Projektskizzen in schriftlicher Form (inkl. Unterschrift) auf dem Postweg und parallel dazu in elektronischer Form über das Internetportal <https://www.projekt-portal-vditz.de/ZivileSicherheit-FitfurEuropaCallNow> online vorzulegen. Die Vorlagefrist gilt nicht als Ausschlussfrist. Verspätet eingehende Projektskizzen können aber möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden.

In der zweiten Verfahrensstufe werden die Skizzeneinreicher bei positiv bewerteten Projektskizzen aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag einschließlich einer detaillierten, auf der Projektskizze basierenden Vorhabenbeschreibung vorzulegen, über den nach abschließender Prüfung durch das BMBF entschieden wird.



Forschungsnetz Systemmedizin der Leber - LiSyM

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25199.php>

Termin: 26.02.2014

In Deutschland sind ca. fünf Millionen Menschen von Lebererkrankungen betroffen. Trotz vieler Fortschritte in der Behandlung sind die Ursachen oft nicht genau bekannt. Die Aufklärung grundlegender Mechanismen bei der Entstehung von Lebererkrankungen und die Entwicklung neuer Behandlungsansätze sind daher von hoher Wichtigkeit und stellen gleichzeitig das Gesundheitssystem vor eine große Herausforderung. Das BMBF hat im Rahmen des Programms Biotechnologie – Chancen nutzen und gestalten den Ansatz der Systembiologie genutzt, um dieser Herausforderung zu begegnen.

Das übergeordnete Ziel des Forschungsnetzes Systemmedizin der Leber - LiSyM ist die Identifizierung und Modellierung gemeinsamer Schlüsselprozesse, die zur Entstehung von Lebererkrankungen führen. Um aus dem Verständnis dieser Schlüsselprozesse heraus neuartige Therapie- und Präventionsansätze zu entwickeln, sollen krankheitsrelevante und möglichst personalisierte Multiskalen-Modelle abgeleitet werden. Diese sollen erstmals auf einem ganzheitlichen Verständnis des Organs Leber basieren und das umfangreiche Wissen auf allen Skalen der Leber in konkrete Verbesserungen für den einzelnen Patienten umsetzen. Basierend auf aktuellen Fortschritten in der klinischen Leberforschung soll mit diesem Forschungsansatz eine frühzeitige Behandlung ermöglicht werden, mit der schweren Krankheitsverläufen vorgebeugt werden kann.

Es werden interdisziplinäre Forschungsverbünde gefördert, die auf eine übergeordnete medizinisch relevante Fragestellung fokussiert sind und über eine gute Ausgangslage (Klinische Daten und Modelle) verfügen. Der Erkenntnisgewinn kann sowohl die Entstehung von Lebererkrankungen betreffen als auch das Gebiet der Diagnostik oder die Entwicklung neuer Therapieverfahren. Für diesen Zweck sollen sich experimentelle und theoretische Arbeitsgruppen auf regionaler oder überregionaler Ebene mit mindestens einer klinischen Forschungseinrichtung zusammenschließen und die notwendige Expertise und verfügbare Ressourcen bündeln.

Einzelvorhaben ohne Zugehörigkeit zu einem Verbund werden nicht berücksichtigt.



Die Anteile aus dem theoretischen (z. B. mathematische Modellierung, Bioinformatik) und dem experimentellen (z. B. Molekularbiologie, Zellbiologie, Genetik, Biochemie) Bereich müssen in ausgewogener Weise in der Projektplanung berücksichtigt sein. Die Einbindung von Fachkompetenz aus dem klinischen Bereich ist gemäß dem Anwendungszweck obligatorisch. Weitere Disziplinen (z. B. theoretische Physik, Biostatistik) können gemäß den thematischen Anforderungen ergänzt werden.

Das Wettbewerbsverfahren zur Auswahl der zu fördernden Projekte ist zweistufig angelegt und umschließt einen fachlichen Begutachtungsschritt unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger Jülich zunächst Projektskizzen vorzulegen. Diese sollen alle notwendigen Informationen enthalten, um dem Gutachterkreis eine abschließende fachliche Stellungnahme zur Auswahl der Forschungsverbünde zu erlauben. Im Fall einer Nachwuchsgruppe ist der Projektskizze ein Lebenslauf des Projektleiters beizufügen.

Die Projektskizzen sind durch die Nachwuchswissenschaftlerin oder den Nachwuchswissenschaftler bzw. nach Abstimmung mit den Projektpartnern durch die Verbundkoordinatorin oder den Verbundkoordinator vorzulegen. Mit Blick auf das internationale Begutachtungsverfahren wird die Einreichung der Projektskizzen in englischer Sprache empfohlen. Der Umfang der Projektskizzen darf 25 Seiten, inklusive Anhang, nicht überschreiten. Die Eingaben im Internet-Portal "pt(outline*)" können bis zum 26. Februar 2015 eingereicht werden. Das Internet-Portal wird mit Ablauf der Einreichungsfrist geschlossen.

In der zweiten Verfahrensstufe erhalten die Koordinatorinnen bzw. Koordinatoren und Nachwuchsgruppenleiterinnen bzw. Nachwuchsgruppenleiter gleichzeitig mit dem Ergebnis der Begutachtung der Projektskizzen die Aufforderung zusammen mit dem Programmmanagement die übergeordnete Strategie zum Aufbau und Organisation des Forschungsnetzes LiSyM auszuarbeiten.



Förderung von Projekten zum Thema "Medizintechnische Lösungen für eine digitale Gesundheitsversorgung"

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25233.php>

Termin: 30.06.2015

Ziel der Fördermaßnahme ist es, in Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Anwendern erfolgversprechende Produkt-, Prozess- oder Dienstleistungsinnovationen für eine digitale Gesundheitsversorgung zu initiieren. Unterstützt wird daher eine patientenorientierte, anwendungsnahe und am Bedarf ausgerichtete Forschung, die die Herausforderungen des Gesundheitssystems aufgreift, relevante Akteure vernetzt und eine langfristige Entwicklung der Medizintechnik als Schlüsselbranche für eine integrierte Versorgung ermöglicht.

Der demografische Wandel, der sich abzeichnende Fachkräftemangel und die medizinische Versorgung in ländlichen Regionen stellen die Gesundheitssysteme der Industrieländer vor veränderte Anforderungen. Gleichzeitig beeinflusst die fortschreitende Digitalisierung das gesellschaftliche Leben in allen Bereichen und ermöglicht eine effizientere Gesundheitsversorgung für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen.

Der Trend zur Digitalisierung hat unlängst eine völlig neue Therapiealternative hervorgebracht. Im Unterschied zu digitalen Therapie-Unterstützungssystemen, die vorrangig medizinisches Wissen in digitale Formen übersetzen und somit die Therapie sowohl für den Patienten als auch für den Arzt erleichtern, basieren digitale Therapien auf dedizierten Algorithmen, die in Form optischer bzw. akustischer Muster oder auch virtueller Realitäten therapeutisch wirksam sind. Diese Art der Therapie befindet sich noch in den Anfängen, birgt aber ein enormes gesundheitsökonomisches Potenzial und erhebliche Marktchancen. Beispielhaft sei eine digitale Sehschulung genannt, bei der Lichtreize zur Therapiestimulation auf einem Bildschirm dargestellt werden.

Gegenstand der Förderung sind vorrangig industriegeführte, risikoreiche und vorwettbewerbliche FuE-Vorhaben in Form von Verbundprojekten, in denen die Erarbeitung von neuen marktfähigen medizintechnischen Lösungen angestrebt wird. Die FuE-Vorhaben müssen dem Thema "Medizintechnische Lösungen für eine digitale Gesundheitsversorgung" zugeordnet und für die Positionierung der beteiligten Unternehmen am Markt von Bedeutung sein. Insbesondere werden branchenübergreifende Konsortien zwischen Unternehmen der Medizintechnik und der IKT-Branche gefördert, die Versorgungsabläufe mit hoher klinischer



Relevanz adressieren. Unter den Begriff „Medizintechnik“ fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringung dem deutschen Medizinproduktegesetz in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt. Unter den Begriff medizinische Dienstleistungen fallen im Sinne dieser Förderrichtlinie solche Dienstleistungen, deren Inanspruchnahme in der Patientenversorgung den Einsatz innovativer Medizinprodukte erfordert.

Gegenstand der Förderung können neben technologischen Fragen auch präklinische Untersuchungen sowie frühe klinische Machbarkeitsstudien sein. Letztere sollen dazu geeignet sein, das Designkonzept eines in Entwicklung - befindlichen Medizinprodukts zu evaluieren, mit dem Ziel, das Protokoll für eine nachfolgende klinische Prüfung des Medizinprodukts im Rahmen des Konformitätsbewertungsverfahrens zu entwickeln.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem beauftragten Projektträger beurteilungsfähige Projektskizzen zunächst elektronisch über das Internetportal <https://www.projekt-portal-vdiitz.de/> einzureichen. **Die Vorlagefrist endet am 30. Juni 2015.**

In der zweiten Verfahrensstufe werden die Interessenten bei positiv bewerteten Projektskizzen vom Projektträger aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag vorzulegen, über den nach abschließender Prüfung entschieden wird.



Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25322.php>

Termin: 28.02.2015

Herausragende Cluster und Netzwerke sollen unterstützt werden, dort wo es nachhaltig positiv für den Standort Deutschland ist, bereits bestehende Kontakte zu führenden europäischen und internationalen Innovationsregionen mit komplementären Kompetenzen zu intensivieren und in konkrete, tragfähige und nachhaltige Kooperationen zu überführen. Innerhalb dieser Kooperation sollen die Akteure der Spitzencluster, Zukunftsprojekte und vergleichbaren Netzwerke mit den internationalen Partnern ausgewählte Projekte im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEul) umsetzen.

Gegenstand der Förderung

Konzeptionsphase:

- Weiterentwicklung und Ausbau internationaler Kooperations- und Managementprozesse sowie der interkulturellen Kompetenz. Hierzu zählen auch externe Unterstützungsformen während der Konzeptentwicklung (z. B. im Bereich IPR, Länderkenntnisse oder Studien).
- Intensivierung von bestehenden internationalen Kontakten zu führenden Innovationsregionen eines komplementären Innovationsfeldes sowie der verbesserten Interaktion (z. B. in Form eines wechselseitigen Personalaustauschs).
- Etablierung von Managementprozessen zur Entwicklung und Steuerung einer internationalen Kooperation (z. B. der Aufbau technischer Austauschplattformen im Hinblick auf Open-Innovation-Prozesse für KMU).
- Workshops oder vergleichbare Initiativen, die der gemeinsamen Vorbereitung und Abstimmung des Internationalisierungskonzepts mit den internationalen Kooperationspartnern dienen.

Umsetzungsphase:

- Kooperative internationale FuE-Projekte zu clusterübergreifenden Innovationsthemen



- Innovationsfördernde und begleitende Initiativen einschließlich Aktivitäten zur Hebung komplementärer Kompetenzen der Partner, z. B. im Bereich der Nachwuchsförderung, der Qualifizierung des Personals oder des internationalen Wissensaustauschs.
- Projekte mit dem Ziel, international durchsetzungsfähige Normen und Standards zu entwickeln.
- Weiterführende Initiativen zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit der Akteure des Spitzenclusters, Zukunftsprojekte oder vergleichbaren Netzwerks, wenn diese zur Umsetzung und Zielerreichung des Internationalisierungskonzepts beitragen (z. B. Markterschließungsprojekte).

Begleitforschung:

- Empirische Analysen im Sinne einer wissenschaftlichen Bestandsaufnahme zur Bestimmung der Ist-Situation in den beteiligten Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken.
- Entwicklung und Erprobung interdisziplinärer Ansätze zur Unterstützung der geförderten Akteure.
- Entwicklung, Anpassung und Erprobung von Instrumenten zur strategischen Weiterentwicklung der geförderten Spitzencluster, Zukunftsprojekte und vergleichbaren Netzwerke während der Internationalisierung.
- Fortlaufendes Monitoring der Internationalisierungsziele und Umsetzungsaktivitäten der geförderten Spitzencluster, Zukunftsprojekte und vergleichbaren Netzwerke im Hinblick auf die Bewertung von Fortschritten und eine spätere Erfassung von Wirkungen.
- Aufbau einer vertieften und verbreiterten Wissensbasis, z. B. durch Organisation eines Expertenpools zum Thema Internationalisierung.

Art und Umfang, Höhe der Zuwendung:

Projektförderung in der Konzeptionsphase maximal 500.000 EUR pro Jahr für 1-2 Jahre. Förderquote von max. 50 %. Für die max. drei Verbundprojekte der Umsetzungsphase eines Spitzenclusters, Zukunftsprojekts oder vergleichbaren Netzwerks können in Summe Mittel in Höhe von max. 3 Mio. EUR für 3 Jahren beantragt werden. Ein übergeordnetes Begleitforschungsprojekt soll für 3 Jahren durchgeführt werden (300.000 EUR pro Jahr).

Bewerbungsskizzen für die Konzeptentwicklung sind bis spätestens zum 28. Februar 2015 einzureichen.



Sensorbasierte Elektroniksysteme für Anwendungen für Industrie 4.0 (SElekt I4.0)

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25379.php>

Termin: 15.02.2015

Ziel dieser Maßnahme ist es, über eine intelligente Steuerung und Vernetzung die Flexibilität sowie die Energie- und Ressourceneffizienz von Produktionsprozessen auf eine neue Stufe zu heben, d.h. es soll ein hochgradig vernetztes Produktionssystem entwickelt werden, das sich dynamisch an die aktuelle Auftragslage anpasst und anhand von Echtzeitdaten Prozessketten und Warenströme optimiert.

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben können auch Strategien zur Sicherung des Innovationsvorsprungs und mögliche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle betrachtet werden.

Die Vorhaben sollen im Verbund von Industrieunternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt werden und Wertschöpfungsketten bis hin zur Anwendung in der industriellen Produktion abdecken. Grundsätzlich sollte mindestens ein Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in den Verbund einbezogen sein. Eine möglichst hohe Beteiligung von KMU wird ausdrücklich begrüßt. Vorhaben der reinen Grundlagenforschung sowie Einzelvorhaben sind von der Förderung ausgenommen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Stufe sind dem Projektträger durch den Verbundkoordinator Projektskizzen möglichst in elektronischer Form einzureichen.



WTZ mit der Türkei

Deutsch-Türkisches Jahr der Forschung, Bildung und Innovation 2014

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25324.php>

Termin: 28.02.2015

Das BMBF und der Wissenschaftlich-Technologischen Forschungsrat der Türkei (TÜBITAK) orientieren unter Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2+2-Projekte) in der aktuellen Ausschreibung auf folgende Forschungsbereiche:

- Schlüsseltechnologien (z. B. IKT und Produktionstechnologien, Transport).
- Globaler Wandel (z. B. Erneuerbare Energien, Gesundheitsforschung, Biotechnologie, Nahrung und Landwirtschaft, Umwelttechnologien).

Die gemeinsamen Forschungsprojekte sollten zur Erreichung der Ziele des BMBF und von TÜBITAK und/oder der Ziele des Rahmenprogramms der EU "Horizont 2020" beitragen. Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Verfahrensstufe ist zunächst eine Projektskizze in deutscher oder englischer Sprache über das elektronische Skizzentool PT-Outline einzureichen.



BMW i - Luftfahrzeugausrüsterprogramm

<http://www.bmw.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/Technologie-und-Innovation/luftfahrzeugausruesterprogramm,property=pdf,bereich=bmw2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Termin: 31.12.2018

Das BMW i fördert mit dem Luftfahrzeugausrüsterprogramm Forschungs- und Technologievorhaben von Unternehmen aus dem Luft- und Raumfahrzeugbau, einschließlich Triebwerkshersteller, (nachfolgend Luftfahrzeugausrüster) in der zivilen, kommerziellen Luftfahrt am Standort Deutschland durch Darlehen zur Begrenzung von Entwicklungsrisiken.

Die im Rahmen des Luftfahrzeugausrüsterprogramms gewährten Darlehen sind zweckgebunden an Entwicklungen für Luftfahrzeuge, die einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele in der zivilen, kommerziellen Luftfahrt leisten:

- Umweltfreundliches Luftfahrtsystem
- Sicheres, leistungsfähiges und passagierfreundliches Luftfahrtsystem

Die Zuwendungen werden als Darlehen gewährt. Die förderfähigen Kosten werden max. in Höhe von 33% finanziert. Hierbei gilt: ein Anteil von 8/33 wird in Form eines erzinlichen und ohne jede Bedingung rückzahlbaren Darlehens gewährt. Die Rückzahlung erfolgt in Jahresraten ab dem (zuvor festgelegten) Zeitpunkt der voraussichtlichen Erstauslieferung des vom Finanzierungszweck betroffenen Luftfahrzeugs. Die Verzinsung setzt sich aus einem Basiszinssatz zzgl. einer Bearbeitungsgebühr und einer Darlehensmarge zusammen, die in Abhängigkeit von der Bonitätseinstufung (Rating) des Darlehensnehmers und der gestellten Sicherheiten ermittelt wird, gemäß der Mitteilung der Kommission über die Änderung der Methode zur Festsetzung der Referenz- und Verzinsungssätze

Ein Anteil von 25/33 wird in Form eines verzinslichen, jedoch an die Bedingung der Auslieferung vom Finanzierungszweck betroffener Luftfahrzeuge geknüpften, rückzahlbaren Darlehens gewährt. Die Höhe der Tilgungsraten wird so festgelegt, dass die vollständige Rückzahlung bei Auslieferung einer bestimmten, zuvor festgelegten Anzahl an ausgelieferten Luftfahrzeugen (Erfolgsschwelle) erfolgt. Wird diese Anzahl nicht oder nicht vollständig erreicht, entfällt entsprechend die Rückzahlungsverpflichtung für dieses Darlehen.

Anträge auf Darlehen im Rahmen des Luftfahrzeugausrüsterprogramms können bis zum 31.12.2018 schriftlich bei dem BMW i, Referat IV D 1, Scharnhorststr. 34-37, 10115 Berlin gestellt werden.



IKT für Elektromobilität III

<http://www.bmw.de/DE/Service/ausschreibungen,did=670476.html>

Termin: 27.02.2015

Bei der Entwicklung von E-Fahrzeugen sind offene Standards, Modularität und Datensicherheit Voraussetzungen. Die Ausschreibung knüpft an Erfahrungen aus den Förderschwerpunkten "IKT für Elektromobilität I und II" sowie den Modellregionen und Schaufenstern Elektromobilität.

Im Zentrum stehen die Entwicklung und Erprobung von offenen, IKT-basierten Systemansätzen, bei denen gewerbliche Elektromobilität optimal in intelligente Logistik-, Energie- und Hausnetze sowie Betriebsumgebungen eingebunden wird. Voraussetzung ist dazu die branchenübergreifende Kooperation von Automobilherstellern, Energieversorgern, Zulieferern der Automobil- und Energiebranche, von IKT- und Logistik-Unternehmen, Dienstleistern und der Forschung. Dabei sollen Projekte in drei Themenschwerpunkten forschen:

1. E-Nutzfahrzeuge und Pkw in der gewerblichen Nutzung
2. Integration der gewerblichen Elektromobilität in Energienetze und Smart Grids
3. Intelligente Einbindung in ganzheitliche Mobilitäts-, Plattform- und Logistikkonzepte in Verbindung mit neuer Fahrzeugtechnik



ERA-NET Bioenergy: focus on different bioenergy value chains or energy uses

9. Call eröffnet

<http://www.eranetbioenergy.net/website/exec/front?id=15501-6e65742e6572616e65742e4e657773>

Termin: 12.01.2015

Zum mittlerweile neunten Mal lädt das ERA-NET Bioenergy Forscher ein, länderübergreifend im Bereich Bioenergie zu arbeiten. Dieses Mal spricht die Bekanntmachung die ganze Breite von Bioenergiethemen an – sowohl die gesamte Wertschöpfungskette von der land- oder forstwirtschaftlichen Produktion bis zum Endnutzer als auch alle drei Verwendungen (Wärme, Strom, Kraftstoffe).

In Deutschland fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Beteiligung an Konsortien über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR). Bis zum 12. Januar 2015 können Projektideen eingereicht werden.

Im Fokus der aktuellen Bekanntmachung stehen industrierelevante Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit einem klaren Mehrwert durch internationale Kooperationen. Eine positive Bewertung kommt für Vorhaben infrage, die deutlich über den Stand der Technik im jeweiligen Gebiet hinausgehen und die einen realistischen Verwertungsplan beinhalten.

An diesem Aufruf beteiligt sind Projektträger und Ministerien aus den folgenden sechs Partnerländern des Netzwerks ERA-NET Bioenergy: Deutschland, die Niederlande, Österreich, Schweden, die Schweiz und Polen.

Die Details des Aufrufs enthält der Bekanntmachungstext, der unter www.eranetbioenergy.net verfügbar ist und spezielle Hinweise für Antragsteller aus Deutschland beinhaltet.

Bis zum 12. Januar 2015 können die internationalen Konsortien ihre Projektideen zentral über das „Call Secretariat“ (Herrn Matté Brijder, matte.brijder@rvo.nl) einreichen. In der anschließenden Beratungsphase entwickeln deutsche Antragsteller ihr Vorhaben gemeinsam mit der FNR weiter. Für deutsche Zuwendungsempfänger in den transnationalen Konsortien gelten die Bedingungen des Förderprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMEL.



Ansprechpartner für deutsche Interessenten sind Dr. Thorsten Gottschau, E-Mail: t.gottschau@fnr.de, Tel.: (0 38 43) 69 30-110 (für fachliche Fragen) und Karen Görner, k.goerner@fnr.de, Tel.: (0 38 43) 69 30-162 (zu Fragen der internationalen Zusammenarbeit).

Ziel der ERA-Nets ist die Stärkung des europäischen Forschungsraums (EuropeanResearchArea, ERA). Durch Zusammenarbeit von grundlagenorientierter sowie angewandter Forschung mit industrieller Entwicklung wird die Nutzung nachwachsender Rohstoffe entlang der gesamten Wertschöpfungskette gefördert und die Entwicklung einer biobasierten Wirtschaft unterstützt.

The European strategy for renewable energy sources identifies bioenergy as the most important renewable energy source for the future: a source of cleaner, more secure and sustainable power for Europe. Bioenergy is a highly diverse area: crops are converted to biofuels for transport; landfill sites are tapped for biogas to heat towns; and forestry residues are used to produce electricity. As national programmes fund 90% of bioenergy research in Europe, coordinating them will improve outcomes. The ERA-NET Bioenergy networks national bioenergy research programmes to improve cost-effectiveness and ensure the maximum research impacts for this vital energy sector.

CALL SCOPE: Proposals may focus on different bioenergy value chains or energy uses (heating/ cooling, electricity, transport biofuels), but in all cases, the question of economic, environmental and social sustainability of the concept/ value chain must be addressed in the proposal.

Ideally, concepts enable full or improved usage of the raw material and/ or put the focus on residues, by-products and other forms of raw material that minimise competition with food production.

Concepts that integrate the production of a range of different products/ intermediates (chemicals, compound materials, bioenergy incl. transport biofuels) may *also* be addressed, but projects relevant to this call are expected to focus on added value of energetic uses (bioenergy incl. transport biofuels).

APPLICATION PROCEDURE: Please refer to the call documents and forms given on the web site. Proposal outlines must be submitted via e-mail to the central Call Secretariat (contact: Mr. Matté Brijder, Netherlands Enterprise Agency, matte.brijder@rvo.nl). **The deadline ends at 1 PM CET.**



Richtlinie zur Förderung von Innovationen zum Nachweis der Herkunft von Lebensmitteln

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/141125_Bekanntmachung_HerkunftsnachweisLebensmittel.pdf?__blob=publicationFile

Termin: 26.03.2015

Mit der vorliegenden Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt werden, die technische oder nicht-technische Lösungen für eine effiziente Kontrolle der Herkunft von Lebensmitteln zum Ziel haben. Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

- Nachweis/Rückverfolgung der geografischen Herkunft von Lebensmitteln, insbesondere auf der Ebene definierter Regionen Deutschlands,
- Differenzierung verschiedener Tierspezies/Populationen in der Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung (z.B. zur Unterscheidung zwischen Zucht- und Wild-Lachs/-Forelle), insbesondere nicht-invasive Methoden,
- Nachweis von nicht erlaubten bzw. nicht erwünschten Zusätzen in Lebens- und Futtermitteln (z.B. unerlaubtes tierisches Protein in Futtermitteln),
- Innovative Kombinationen von Nachweismethoden in definierten Verfahren sowie Schnelltests (vor Ort).

Antragsberechtigt sind Unternehmen, insb. kleine und mittlere Unternehmen, mit Niederlassung in Deutschland sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, soweit eine substanzielle Kooperation mit der Privatwirtschaft sichergestellt ist. Bei Verbundprojekten ist von den Partnern ein Projektkoordinator zu benennen, der für das Vorhaben eine Projektskizze vorlegt und dem Projektträger in allen Fragen der Abwicklung als Ansprechpartner dient.

Das Einreichen der Projektskizzen erfolgt ausschließlich über das Internet-Portal <https://foerderportal.bund.de/easyonline/>. Der unterschriebene Ausdruck der online erstellten Unterlagen ist beim Projektträger auf dem Postweg (nicht per Fax oder E-Mail) bis zum **26.03.2015, 12 Uhr** einzureichen.



Forum zu Hochschulkooperationen mit Osteuropa/Zentralasien

Termin: 15.01.2015

Vom 11. bis zum 13. Mai 2015 veranstaltet der DAAD in Tiflis, Georgien ein Forum zu Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Staaten des östlichen Bologna Raumes (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Moldau, Russische Föderation, Ukraine). Interessierte Vertreterinnen und Vertreter deutscher Hochschulen können sich ab sofort für eine Teilnahme bewerben und eine finanzielle Unterstützung beantragen.

Die Veranstaltung besteht aus drei Teilen:

Zum einen werden während des Symposiums "Deutsche Hochschulmodelle im internationalen Wettbewerb" den ausländischen Teilnehmer/innen die Vielfalt der deutschen Hochschullandschaft präsentiert. Dabei haben die deutschen Teilnehmer außerdem die Möglichkeit, ihre Projektideen vorzustellen. Am zweiten Tag wird eine Info-Tour an Hochschulen in der Region angeboten. Der dritte Tag wird gezielt über Fördermöglichkeiten informieren und die Suche nach Kooperationspartnern unterstützen. Das vorläufige **Programm** zu der dreitägigen Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem Anhang. Dort finden Sie auch den **Antrag** zur Teilnahme. **Antragsschluss** ist der **15. Januar 2015**.

Bitte senden Sie den Antrag per Mail und postalisch an:
Deutscher Akademischer Austauschdienst, Referat 604
Jasmina Nikolic, E-Mail: j.nikolic@daad.de
Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Für die ausgewählten deutschen Teilnehmer/innen übernimmt der DAAD die Übernachtungskosten (max. 4) und unterstützt die Reisekosten mit einer Pauschale von 575 Euro.

Für Rückfragen steht folgende Ansprechpartnerin beim DAAD zur Verfügung:
Nina Scholle-Pollmann, Referatsleiterin 604/ Politikunterstützung
Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Tel.: (02 28) 8 82-4 67, Fax: (02 28) 8 82-94 67
E-Mail: scholle-pollmann@daad.de



**Ausschreibung von Georgius-Agricola-Stipendien (Kurzzeit) für
Forschungs-/Studienaufenthalte an der TU Dresden im
Sommersemester 2015**

Termin: 15.01.2015

Ausschreibung von Georgius-Agricola-Stipendien (Kurzzeit) für
Forschungs-/Studienaufenthalte an der TU Dresden im Sommersemester 2015
(Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch das Sächsische
Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Vergabe auf Grundlage der
Förderrichtlinie Georgius-Agricola-Stipendien vom 17.12.2004)

Gefördert werden Forschungs- bzw. Studienaufenthalte von Studierenden
höherer Semester und Graduierten aller Fachrichtungen im Rahmen von
Kooperationsvereinbarungen der TU Dresden mit Universitäten aus Russland,
Weißrussland und der Ukraine. Der Studien- oder Forschungsaufenthalt an der
TU Dresden soll der fachlichen Weiterqualifikation der Studierenden dienen.

Nähere Informationen können den folgenden Dokumenten entnommen werden:

- [call for applications_Agricola_SS2015.pdf](#)
- [Ausschreibung_Agricola_SS2015_TUDintern.pdf](#)
- [Application Form_Agricola_SS2015.pdf](#)
- [Antrag_Agricola_SS2015.pdf](#)
- [learning-agreement_Agricola.pdf](#)



Bernd Rendel-Preis 2015

für Nachwuchsgeowissenschaftlerinnen und -geowissenschaftler

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_69/index.html

Termin: 20.02.2015

Im Jahr 2015 vergibt der Deutsche Stifterverband zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zwei Bernd Rendel-Preise an (noch) nicht promovierte Nachwuchsforscherinnen und -forscher aus den Geowissenschaften.

Kriterien bei der Preisvergabe sind ein hohes wissenschaftliches Potenzial sowie eine außergewöhnlich hohe Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten (z.B. Diplom- oder laufende Dissertationsarbeit). Zudem werden bei der Bewertung der Bewerbung die weiteren Karrierepläne und die beabsichtigte Verwendung des Preisgeldes berücksichtigt. Das Preisgeld soll für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

Es sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von fachnahen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich.

Bitte Bewerbungen (elektronisch auf einer CD) bis zum **20. Februar 2015** (Poststempel) einsenden an:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Kristian Remes
Bernd Rendel-Preis 2015
Kennedyallee 40, 53175 Bonn

Die Bernd Rendel-Preise werden seit 2002 jährlich aus den Erträgen der Bernd Rendel-Stiftung finanziert, die vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verwaltet werden. Die Stiftung wurde in Erinnerung an den jung verstorbenen Geologie-Studenten Bernd Rendel begründet.



DGBMT - Preis 2015 der "Stiftung der Familie Klee"

Förderung junger Wissenschaftler

<http://www.vde.com/klee-preis>

Termin: 31.01.2015

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird im Rahmen eines Wettbewerbs für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten mit folgenden Schwerpunkten verliehen:

- Biomedizinische Technik als interdisziplinäres Fach
- ingenieurwissenschaftliche Lösungen aktueller klinischer Probleme
- naturwissenschaftliche Beiträge für Diagnostik oder Therapie.

Die einzureichende wissenschaftliche Arbeit kann als Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift, als Dissertations- oder Habilitationsschrift sowie als Buch vorliegen.

Einsendeschluss für die Bewerbung ist der **31. Januar 2015**.

Die Teilnahmebedingungen sind unter www.vde.com/klee-preis zu finden.

Kontakt:

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (DGBMT)
Stresemannallee 15
60596 Frankfurt am Main

Dr. Cord Schlötelburg, Geschäftsführer DGBMT
Tel.: +49 69 6308-208
E-Mail: cord.schloetelburg@vde.com
www.dgbmt.de



Gründerwettbewerb - IKT Innovativ

<http://www.gruenderwettbewerb.de/>

Termin: 30.05.2014

Am 30. November 2014 lief um Mitternacht die Bewerbungsfrist für die Runde 2/2014 des Gründerwettbewerbs ab. Die nächste Runde 1/2015 wird am 15. Dezember 2014 eröffnet und läuft dann bis zum 30. Mai 2015.

Die Teilnehmer der abgelaufenen Runde müssen sich noch bis zur Jurysitzung am 28. Januar 2015 gedulden. Direkt danach werden sie über den Ausgang des Wettbewerbs informiert. Die Preisträger werden auf der CeBIT 2015 ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt.